

# Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Nächste  
Mahnwache:  
9. Feb. 2018



Karikatur  
des sog.  
„Handala“  
palästinensisches  
Flüchtlingskind  
(Nakba, 1948)  
Cartoonist:  
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechts-widrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens

Freitag 12. Januar 2018, 12.30-13.15 Uhr, Bahnhof-  
platz / Heiliggeist-Kirche Bern

## Wenn die Grossmacht zur Ohrfeige ausholt...

Die Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels  
ist amerikanische Symbolpolitik und ein Anschlag  
auf die friedenswilligen Kräfte in Israel/Palästina

Lesen sie mehr auf der Rückseite

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997, also vor 20  
Jahren, vor der israelischen Botschaft statt.

Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in  
Bern an jedem 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr  
für einen gerechten Frieden in Israel/ Palästina. Danach gibt  
es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

### Die Berner Mahnwache unterstützt die

Veranstaltungen der  
Nakba-Kampagne  
Nov. 2017 – Nov. 2018,  
mehr unter [www.nakba-2018.ch](http://www.nakba-2018.ch)



Nakba = arab. Katastrophe > Vertreibung von  
750'000 PalästinenserInnen zwischen Nov. 1947  
und Juli 1948, weitere 1967, Fortsetzung bis heute...

### Café Palestine

Montag, 29. Januar 2018, 19.00 Uhr  
Brasserie Lorraine, Quartiergasse 17, Bern

#### Annette Groth

ehemalige deutsche Bundestags-Abgeordnete  
«Die Komplizenschaft Europas mit den israeli-  
schen Menschenrechtsverletzungen»

ab 18 h, palästinensisches Essen

[www.cafepalestine.ch](http://www.cafepalestine.ch)

Siehe auch [www.nahostfrieden.ch](http://www.nahostfrieden.ch)



### **Jerusalem als Hauptstadt Israels; Stellungnahme der Schweiz**

Das EDA hat am 7.12.2017 zur Ankündigung des amerikanischen Präsidenten, Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen, Stellung genommen und diesen Schritt kritisiert: "Die Schweiz ist der Auffassung, dass die Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt des Staates Israel durch die USA einen auf dem Verhandlungsweg erzielten, gerechten und dauerhaften Frieden zwischen Israelis und Palästinensern auf der Grundlage der Zweistaatenlösung erschwert." und weiter: "Die Schweiz anerkennt die Staatshoheit Israels nur innerhalb der Grenzen von 1967 und engagiert sich für die Schaffung eines lebensfähigen, zusammenhängenden und souveränen Staates Palästina..."

### **Das Forum für Menschenrechte in Israel/ Palästina unterstützt die offizielle Haltung der Schweiz**

Das von verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und Hilfswerken getragene Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina stellt fest, dass die Ankündigung der USA mehrere Resolutionen der UNO verletzt und gegen das völkerrechtliche Prinzip verstösst, wonach kein Staat eine illegale Situation anerkennen und unterstützen darf. Dies auch ein Grund, weshalb der UN-Sicherheitsrat in seiner Resolution 478 alle Staaten aufgerufen hat, ihre Botschaften aus Jerusalem abzuziehen. Das Forum unterstützt die Haltung der Schweiz, an einer Verhandlungslösung festzuhalten, welche die Rechte aller in Israel/Palästina lebenden Menschen respektiert. Zudem fordert das Forum die Schweiz dazu auf, klar festzuhalten, dass keine Botschaft in Jerusalem etabliert werden soll, solange keine Verhandlungslösung erreicht ist.

## **Wenn die Grossmacht zur Ohrfeige ausholt...**



Diplomatisch aus heiterem Himmel aber für seine evangelikalen Wählerinnen und Wähler gezielt vorweihnächtlich hat der amerikanische Präsident Donald Trump Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt. Auf den ersten Blick ist diese einseitige Ankündigung eine US-innenpolitisch geleitete Aktion und pure Symbolpolitik gegen die völkerrechtlich gestützten Ansprüche der palästinensischen Bevölkerung und gegen den Weg der Staatengemeinschaft der UNO bezüglich des Konflikts in Israel/Palästina.

Im besten Fall - und die Festigkeit der Staatengemeinschaft vorausgesetzt - bleiben von der Ankündigung Schall und Rauch. Es ist aber zu befürchten, dass die pseudoreligiös verbrämte Machtpolitik Trumps dem Friedensprozess in der Region ernsthaft schadet. Trumps Feststellung, dass Israel ja bereits so funktioniert als ob Jerusalem seine Hauptstadt wäre und dies jetzt auch offiziell anerkannt werden müsse, bedeutet, dass die Grossmacht USA unter Verletzung des Völkerrechts der Lokalmacht Israel zu ihren Verletzungen des Völkerrechts Rückendeckung gibt. Gewalt vor Recht scheint die Devise zu sein. Trumps in der Erklärung enthaltenen Äusserungen zu Liebe und Frieden sind vor diesem Hintergrund nichts anderes als eine Ohrfeige für die palästinensische Bevölkerung im Nahen Osten und Futter für extremistische Kräfte in der Region.

Im Hinblick auf Verhandlungen ist die machtpolitisch oder religiös motivierte Beschwörung der Einheit Jerusalems ein Hindernis. Den Status von Jerusalem zu verhandeln setzt die Bereitschaft voraus, Jerusalem als geteilte Stadt zu akzeptieren. Nur mit dem Verzicht aller Parteien auf den Anspruch, ganz Jerusalem zu kontrollieren, wird langfristig der Weg frei zu einer Friedensvision des Zusammenlebens von zwei Nationen, drei Religionen und hunderten von Kulturen in einer Stadt.

Beachten Sie zudem die Website ► [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)

**Kontaktadresse Mahnwache:** [berner.mahnwache@gmx.ch](mailto:berner.mahnwache@gmx.ch) Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / [www.refbejuso.ch/oeme](http://www.refbejuso.ch/oeme)